



Unerhörte Schätze mit tiefer Dimension

Erstveröffentlichung der Aufnahmen von Schuberts Sinfonien mit dem Chamber Orchestra of Europe (COE) unter Nikolaus Harnoncourt.

Es gibt künstlerische Partnerschaften, die Magie entstehen lassen. Eine von ihnen war die fast 30 Jahre überspannende Zusammenarbeit von Nikolaus Harnoncourt (1929 – 2016) und dem Chamber Orchestra of Europe, die im Oktober 1986 ihren Anfang nahm. Im Juli 1988 präsentierten die Künstler im Rahmen der Styriarte in Graz eine Konzertserie mit den acht Sinfonien von Franz Schubert, die für viele Musiker sowie für das Publikum augen- und ohrenöffnend war.



FRANZ SCHUBERT (1797-1828)

THE SYMPHONIES

CD 1 [77'44]

SYMPHONY No. 1 IN D MAJOR D 82
SYMPHONY No. 2 IN B FLAT MAJOR D 125
SYMPHONY No. 3 IN D MAJOR D 200

CD 2 [58'20]

SYMPHONY No. 4 IN C MINOR D 417 ("TRAGIC")
SYMPHONY No. 5 IN B FLAT MAJOR D 485

CD 3 [60'17]

SYMPHONY No. 6 IN C MAJOR D 589
("LITTLE C MAJOR")
SYMPHONY No. 8 IN B MINOR D 759
("UNFINISHED")

CD 4 [55'51]

SYMPHONY No. 9 IN C MAJOR D 944
("GREAT")

CHAMBER ORCHESTRA OF EUROPE (COE) // NIKOLAUS HARNONCOURT

LIVE-AUFNAHMEN VON DER STYRIARTE IM JULI 1988 AUS DEM STEFANIENSAAL IN GRAZ
ERSTVERÖFFENTLICHUNG AUF CD IN KOOPERATION MIT ORF UND STYRIARTE

ICA CLASSICS // ICAC 5160 // BOX MIT 4 CDS
VÖ DEUTSCHLAND: 6. NOVEMBER 2020

Mit der Erstveröffentlichung der Live-Mitschnitte des ORF holt ICA Classics die bemerkenswerte Stimmung von damals in unsere Gegenwart und leistet mit den vier CDs einen bedeutenden Beitrag zur internationalen Schubert-Diskografie. Die CD-Box „Schubert – The Symphonies“ erscheint als Kooperation mit dem ORF und der Styriarte am 6. November 2020 und stellt den Auftakt zu einer Serie mit weiteren bisher unveröffentlichten Aufnahmen von Nikolaus Harnoncourt und dem COE dar, die 2021 anlässlich des **40-jährigen Jubiläums** des Orchester weitergeführt wird.

Wie so oft war Alice Harnoncourt bei dem Schubert-Projekt mit dem COE an der Seite ihres Mannes und ist bis heute zutiefst berührt von der Atmosphäre der Zusammenarbeit, die auch auf den CDs zu hören ist: *„Sofort springt eine unglaubliche Energie über – man spürt die Begeisterung und die tiefe gegenseitige Übereinstimmung [...]. Diese Aufnahmen sind wahre Schätze, sie strahlen unmittelbar den Zauber der Konzerte aus. Die Werke werden hörbar mit frischem Atem und neuen Farben wiederbelebt, sie bieten echte Hörerlebnisse.“*

Dieser „frische Atem“ sowie das unkonventionelle Aufzeigen von ebenso viel Abgründigem wie Wunderbarem in Schuberts Musik wird von allen damals anwesenden Mitgliedern des COE gelobt, von denen einige auch im Booklet der CD-Box zu Wort kommen. Harnoncourt ließ sie die vermeintlich vertraute Musik auf völlig unerwartete Weise anders kennenlernen, verteilte die Rollen der Instrumente und ihrer Stimmen im Gesamtklang neu und verführte somit alle Beteiligten bei ihrer Interpretation der Sinfonien zum Umdenken. So schwärmt Kontrabassist Dane Roberts: *„Er zeigte uns Dimensionen dieser Meisterwerke, die wir noch nicht*

berücksichtigt hatten oder kannten (oder wenigstens anerkannten). [...] Nie gab es etwas Fades oder Stereotypes in seiner Vorgehensweise, die oft historisch begründet, aber immer von Fantasie und organischer Dynamik erfüllt war.“ Auch von fast „religiösen Erlebnissen“ (Julian Poore, Trompete), lebensverändernden Erfahrungen (Stephen Stirling, Horn) und einem „*musikalische[n] Honeymoon*“ (Joe Rappaport, Violine) ist im Zusammenhang mit dem Schubert-Zyklus die Rede: Nikolaus Harnoncourt hat das COE mit seinem Wirken und seiner ungewöhnlichen Musikerpersönlichkeit nachhaltig beeinflusst.

Mit der Schubert-Box möchte das Ensemble seinem Publikum in der andauernden schweren Krise der internationalen Kulturlandschaft einen hoffnungsvollen akustischen Gruß übermitteln und erweitert gleichzeitig seine preisgekrönte, über 250 Werke umfassende Diskografie um einen sehr persönlichen Meilenstein der Orchestergeschichte.

Ab der Spielzeit 2021/2022 wird das COE das erste „**Orchestra in Residence**“ des neu eröffnenden **Konzertsaals „Casals Forum“** im hessischen **Kronberg**, der derzeit nach ökologischen Standards gebaut und später klimaneutral betrieben wird.

Nach der Corona-bedingten Pause kann das COE am 5. Oktober 2020 glücklicherweise seine Konzerttätigkeit wieder aufnehmen. Aufgrund der aktuellen Regularien zur Pandemie-Eindämmung wird das Programm in der Philharmonie Berlin zweimal hintereinander gespielt. Die musikalische Leitung hat Sir Simon Rattle, der - wie das Orchester auch - nach einem halben Jahr Zwangspause erstmals wieder in der Philharmonie vor einem Live-Publikum auftritt. Um 17:00 und um 21:00 Uhr dirigiert er das COE jeweils in Beethovens Violinkonzert mit der Solistin Vilde Frang sowie in Haydns Sinfonie Nr. 90.

 **Friederike Gottwald**

Winsstraße 17
10405 Berlin

+49 (0)30 - 440 307 11
friederike.gottwald@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de